



Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung – Newsletter 03/2021

Inhalt:

| | |
|---|----|
| 1. Neue Informationsbroschüre der Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung | 1 |
| 2. Verein MENA – Im Kampf gegen die Einsamkeit | 2 |
| 3. Neu zugelassene E-Fahrzeuge – akustisches Warnsystem AVAS seit 01.07.2021 verpflichtend | 3 |
| 4. Kinder- und Jugend-Rehazentren in Österreich | 5 |
| 5. Neuerscheinung <i>Disability, Elternschaft und Soziale Arbeit</i> von Rahel More: Ein Buch über das Leben von Eltern mit Lernschwierigkeiten in Österreich | 7 |
| 6. Vorstellung Verein „Voice 4 You“ | 9 |
| 7. Newsletter- Vorstellung: Berührungspunkte | 10 |
| 8. Webseite: Rechtleicht.at..... | 11 |

1. Neue Informationsbroschüre der Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung

Die Neuauflage der „**Was? Wann? Wo? Informationsbroschüre für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige**“ wird gerade gedruckt. Die Broschüre ist ein Ratgeber in Fragen zu Leistungen und Angeboten für Menschen mit Behinderung in Kärnten. Sie erscheint in ihrer 3. Auflage und ist auf dem Stand vom 01.07.2021.

Die Informationsbroschüre umfasst mehr als 100 Seiten. Es sind die Leistungen des Bundes und des Landes Kärnten zusammengefasst und übersichtlich dargestellt.

In einem der ersten Kapitel werden wichtige Begriffe und Grundsätze erklärt.

Jedes Alter und jeder Lebensabschnitt ist in einem eigenen Kapitel erfasst. Dort werden Hilfsangebote, Fördermöglichkeiten und Unterstützungsleistungen erklärt und zusammengefasst. Auch Ansprechpersonen und Kontaktdaten sind nachzulesen.

Die Broschüre ist kostenlos erhältlich. Sie kann als Papierversion direkt in der AMB angefordert werden. Sie wird per Post zugesendet.

Die Broschüre kann per Telefon unter der Nummer 050-536-57152 bestellt werden. Sie können auch gerne eine E-Mail schreiben an: behindertenanwaltschaft@ktn.gv.at

Über die Homepage wird die Broschüre als Download zur Verfügung gestellt. Sobald die barrierefreie Version fertig ist - voraussichtlich ab Mitte November 2021 - kann sie unter www.behindertenanwaltschaft.ktn.gv.at heruntergeladen werden.



Worterklärungen:

AMB: Abkürzung für Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung

Broschüre: eine Sammlung von Blättern mit meist aktuellen Informationen, in einem dünnen Kartoneinband

Download: (Englisch) herunterladen

2. Verein MENA – Im Kampf gegen die Einsamkeit

Sozialaktion „Anadi hilft“ unterstützt dieses Jahr MENA – jede Spende zählt jetzt doppelt!

„Der Verein MENA versteht sich als Drehscheibe der Solidarität. Besonders überzeugt mich das MENA-Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe, Menschen untereinander zu vernetzen, damit sie sich auch gegenseitig unterstützen können“, fasst Werner Pietsch, Marketing-Leiter der KELAG und Jurymitglied der Sozialaktion „Anadi hilft“, die MENA-Tätigkeit für den AMB-Newsletter zusammen.



Die Abkürzung MENA steht für MEnschenNAh. Dabei handelt es sich um einen Verein, der – unabhängig von einer Behinderung – einsamen Menschen aller Altersgruppen einen sozialen Rückhalt und unterschiedliche Unterstützungsleistungen anbietet. Gerade in der derzeitigen Corona-Krise hat sich gezeigt, wie schwerwiegend die Problematik der Einsamkeit sein kann und wie viele Menschen – auch schon Kinder und Jugendliche, aber natürlich auch berufstätige Menschen oder Pensionisten – von Einsamkeit und fehlenden Sozialkontakten betroffen sind.

Ideengeberin, Gründungsmitglied und seit der ersten Stunde Obfrau von MENA ist die Kärntner Anwältin für Menschen mit Behinderung, Frau Mag. Isabella Scheiflinger. Sie konnte mit ihrem Team – das sich aus ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten aus allen Altersbereichen bzw. aus allen beruflichen Schichten zusammensetzt – in den letzten 11 Jahren bereits ca. 750 Menschen in einer sozialen oder emotionalen Notlage begleiten und unterstützen.

Das Unterstützungsangebot ist dabei vielfältig, hat aber immer das Ziel vor Augen, Einsamkeit zu bekämpfen und langfristig neue soziale Kontakt zu ermöglichen. Um das zu erreichen, werden z.B. Ausflüge und Veranstaltungen organisiert oder Menschen mit gleichen oder ähnlichen Interessen innerhalb und außerhalb von MENA miteinander vernetzt. Häufig entsteht dabei auch der Wunsch, sich selbst in die MENA-Arbeit einzubringen, sodass viele ehemalige „MENA-Klienten“ heute selbst im MENA-Netzwerk mitarbeiten und anderen Menschen zur Seite stehen.

MENA verzichtet ganz bewusst darauf, selbst Förderungen von öffentlicher Seite in Anspruch zu nehmen. Hintergrund ist, dass der Verein jedes Abhängigkeitsverhältnis zu öffentlichen Stellen vermeiden möchte, um auch zukünftig die Art und Weise seiner Unterstützungsleistungen und Hilfestellungen völlig losgelöst von möglichen „Fördervoraussetzungen“ frei festlegen zu können.

Aus diesem Grund ist MENA jedoch – neben den Mitgliedsbeiträgen und den Einnahmen, die bei eigenen Veranstaltungen erwirtschaftet werden – auch auf Spenden angewiesen. Hier kommt das Projekt „Anadi hilft“ der Anadi-Bank ins Spiel, welches für ausgewählte soziale Projekte zu Spenden aufruft und diese in der Folge verdoppelt. Spenden an MENA zahlen sich derzeit daher doppelt aus, weshalb wir auch im Rahmen unseres Newsletters auf diesem Weg um Unterstützung für MENA bitten möchten. Spendenkonto „Anadi hilft“: AT66 5200 0010 0430 4795 (Spenden für die Aktion „Anadi hilft“ sind über dieses Konto bis Ende Oktober 2021 möglich).



Mehr Infos zu MENA finden Sie auch auf <http://mena.or.at/> .

Worterklärungen:

Jury: Gruppe ausgewählter Personen, die etwas bewerten, einschätzen, die eine Auswahl treffen

3. Neu zugelassene E-Fahrzeuge – akustisches Warnsystem AVAS seit 01.07.2021 verpflichtend¹

Der technische Fortschritt macht sich in vielen Bereichen des Lebens bemerkbar. Eine sehr große Entwicklung gab und gibt es im Bereich der Mobilität, konkret auch im Bereich Automobile. Ständig fließen technische Innovationen und Weiterentwicklungen in neue Modelle diverser Autohersteller ein.

¹ Der folgende Beitrag wurde uns von Herrn Siegfried Suppan, dem Vorsitzenden der Länderkonferenz der Ombudsstellen für Menschen mit Behinderung (LOMB), zur Verfügung gestellt.



Einen enormen Sprung in der Entwicklung gab es mit der Einführung von Hybrid- und Elektroantriebe für Autos. Neben der neuartigen Antriebseinheit gab es auch einen großen akustischen Unterschied zu konventionellen Verbrennungsmotoren – sie sind viel leiser bzw. kaum oder nicht mehr hörbar. Beim klassischen Verbrenner gab es vom sonoren Brummen bis zum Aufröhren von oft eher sportlichen Fahrzeugen eine große verbindende Konstante – man konnte sie immer, überall und aus großen Distanzen hören. Bei der neuen Generation von Antrieben gibt es nichts, außer dem Abrollgeräusch der Reifen. Damit war ein großes Problem entstanden.

Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung und blinde Menschen sehen Autos nicht herankommen. Sie hören, dass sich ein Auto nähert. Der Wegfall der Motorengeräusche wird für sie zum großen Problem. Auch sind oft Menschen mit einer Mobilitätsbeeinträchtigung auf das Motorengeräusch angewiesen. Sie können sich z.B. in einem Rollstuhl sitzend nicht umdrehen und können dadurch akustisch die Gefahr nicht gut einschätzen.

Am 01.07.2019 wurde in der Europäische Union eine neue Regelung beschlossen, dass neue Autos ein **Akustisches Fahrzeug-Warnsystem - AVAS (Acoustic Vehicle Alerting System)** verbaut haben müssen.

Seit 01.07.2021 muss AVAS nun verpflichtend in allen neuen bzw. neu zugelassenen Hybridelektro- und reinen Elektrofahrzeugen installiert sein. Mit dieser Regelung müssen alle neuen Elektro- und Hybridautos ein künstlich erzeugtes Motorengeräusch haben, das beim Anfahren und bis mindestens 20 km/h sowie beim Rückwärtsfahren automatisch zu hören sein muss und nicht abstellbar ist. Damit soll sichergestellt werden, dass Menschen Autos nicht nur sehen, wenn sie sich nähern, sondern diese auch hören. Dies ist ein lebensrettender „Lärm“ für Menschen. Das künstliche Geräusch muss dem eines Verbrennungsmotors der jeweils gültigen Fahrzeugklasse ähneln.

Sie finden die EU-Verordnung über den Geräuschpegel von Kraftfahrzeugen und von Austauschschalldämpferanlagen [hier](#) (siehe [Artikel 8](#)).

Sie können die unterschiedlichen Lösungen der Hersteller z.B. auf YouTube anhören, um sich einen Eindruck der doch recht unterschiedlichen Ansätze für AVAS zu verschaffen.

Worterklärungen:

Mobilität: die Möglichkeit, sich fortzubewegen

Automobil: Kurzform Auto; ein Fahrzeug, das sich selbst bewegt

Innovationen: eine Neuerung, eine Erfindung, eine neue Methode, eine Veränderung

Hybridantrieb: ein Fahrzeug wird mit zwei Motoren angetrieben, einem elektrischen und einem Verbrennungsmotor; der Fahrer kann die Wahl des Antriebs steuern;

akustisch: das Hören betreffend, der Schall, der Klang

konventionell: herkömmlich, bisher gebräuchlich

sonor: (lateinisch) klangvoll, tief

Konstante: gleichbleibende Größe, im Text ist ein gleichbleibender Ton gemeint

Distanz: Entfernung, Abstand



km/h: Abkürzung für Kilometer pro Stunde, Geschwindigkeitsangabe

Informationen entnommen aus:

<https://www.auto-motor-und-sport.de/tech-zukunft/sound-fuer-elektroautos/>

[https://www.bizeps.or.at/oeamtc-ab-1-juli-muessen-neu-zugela\(...\)-85026555](https://www.bizeps.or.at/oeamtc-ab-1-juli-muessen-neu-zugela(...)-85026555)

<https://www.bizeps.or.at/leise-aber-gefaehrlich-zur-un-hoerbarkeit-von-elektro-und-hybridfahrzeugen/>

4. Kinder- und Jugend-Rehazentren in Österreich

Kinder und Jugendliche, die schwer erkrankt sind oder einen Unfall hatten, brauchen rehabilitative Hilfe um wieder in den Alltag zurück zu finden. Bisher wurden Kinder und Erwachsene gemeinsam betreut. Mit den Kinder- und Jugend-Rehazentren hat man nun ein altersgerechtes Angebot für die stationäre Rehabilitation geschaffen. Es gibt elf Schwerpunktbereiche und insgesamt 343 Betten, verteilt auf sechs Standorte.

Klinik Judendorf-Straßengel, in Gratwein-Straßengel (Steiermark): Hier werden Maßnahmen zur Mobilisierung angeboten bei:

- Neurologische Erkrankungen
- Orthopädische Erkrankungen
- Neurochirurgischen Erkrankungen
- Rheumatischen Erkrankungen

Wildbad, in Wildbad-Einöd (Steiermark): Der Schwerpunkt liegt bei Herz-Kreislaufsystem und Lungen-Rehabilitation sowie psychosozialer Rehabilitation.

Kokon, in Rohrbach-Berg (Oberösterreich): Lungenerkrankungen, Herz-Kreislaufkrankungen und psychosoziale Erkrankungen werden hier behandelt. Die Rehabilitation zur Mobilisierung bei Erkrankungen des Bewegungsapparates wird ebenso angeboten.

Leuwaldhof, in St. Veit im Pongau (Salzburg): Hier werden Kinder und Jugendliche mit Krebserkrankungen behandelt. Stoffwechselerkrankungen und Erkrankungen des Verdauungsapparates werden ebenso therapiert. Kinder und Jugendliche mit Krankheiten der Onkologie inklusive familienorientierter Nachsorge werden hier betreut.



Kokon, in Bad Erlach (Niederösterreich): Kinder und Jugendliche, die einer mobilisierenden und psychosozialen Rehabilitation bedürfen, finden hier Aufnahme.

Kinderrehabilitation Wiesing, in Wiesing (Tirol): Behandlungen für die mobilisierende und psychosoziale Rehabilitation werden hier angeboten.

Worterklärungen:

Rehazentrum: Kurzform für Rehabilitationszentrum; hier wird Menschen geholfen, nach einer Erkrankung, einem längeren Aufenthalt im Krankenhaus oder einem Unfall wieder zurück in die Selbständigkeit zu gelangen. Es werden verschiedene Therapien und Muskelaufbauprogramme angeboten und durchgeführt. In der Regel bleiben die Patienten für mehrere Wochen im jeweiligen Rehazentrum.

Rehabilitation: Training, Vorbereitung und Unterstützung für die selbständige Bewältigung des Alltags nach einer Erkrankung.

stationär: Aufenthalt in einem Krankenhaus mit Übernachtung

Mobilisierung: Aktivierung und Wiedererlangung der selbständigen Fortbewegung

Neurologie: Die Neurologie befasst sich mit dem Nervensystem und deren Erkrankungen.

Orthopädie: Die Orthopädie befasst sich mit Erkrankungen und Fehlbildungen des Stütz- und Bewegungsapparates.

Neurochirurgie: Die Neurochirurgie ist für operative Behandlungen des Nervensystems zuständig.

Rheumatologie: Die Rheumatologie befasst sich mit chronischen und entzündlichen Erkrankungen, die verschiedene Beschwerden auslösen. Es können der Bewegungsapparat, Gelenke, Knochen aber auch Bänder und Muskeln betroffen sein.

Onkologie: medizinischer Fachbereich für Behandlungen von Krebserkrankungen

psychosozial: die Psyche (Seele) und das soziale Verhalten sind betroffen

Informationen entnommen aus:

<https://www.gesundheit.gv.at/gesundheitsleistungen/kur-reha/kinder-reha>

<https://www.sozialversicherung.at/cdscontent/?contentid=10007.846045&portal=svportal>

<https://www.foerderverein-kinderreha.at/>



5. Neuerscheinung *Disability, Elternschaft und Soziale Arbeit* von Rahel More: Ein Buch über das Leben von Eltern mit Lernschwierigkeiten in Österreich²

Zum Inhalt des Buches

In diesem Buch geht es um Mütter und Väter mit Lernschwierigkeiten. Ich habe ein Forschungsprojekt mit Eltern mit Lernschwierigkeiten gemacht, weil wir in Österreich noch viel zu wenig über das Leben der Eltern und ihrer Kinder wissen. Frauen und Männern mit Lernschwierigkeiten wird oft nicht zugetraut, dass sie gute Eltern sein können. Es gibt viele Vorurteile gegenüber Eltern mit Lernschwierigkeiten. Vorstellungen davon, wie eine gute Mutter oder ein guter Vater sein müssen, passen oft nicht mit Vorurteilen gegenüber behinderten Menschen zusammen.

Im Buch geht es um die Soziale Arbeit, weil behinderte Menschen oft Unterstützung von Fachkräften aus der Sozialen Arbeit bekommen. Eltern mit Lernschwierigkeiten haben meist nicht nur Fachkräfte aus dem Bereich Behinderung oder Chancengleichheit in ihrem Leben, sondern auch Fachkräfte von der Jugendhilfe. Soziale Arbeit kann also eine Unterstützung für Mütter und Väter mit Lernschwierigkeiten sein.

Oft ist es aber so, dass Eltern mit Lernschwierigkeiten sich von Fachkräften kontrolliert fühlen und nicht selbst bestimmen, wer sie unterstützt und wobei. Mütter und Väter mit Lernschwierigkeiten bekommen bei der Kindererziehung manchmal gar keine Unterstützung oder die falsche Unterstützung. Viele Kinder von Eltern mit Lernschwierigkeiten kommen zu Pflegefamilien oder in eine Einrichtung der Jugendhilfe. Die Kinder werden den Müttern manchmal gleich nach der Geburt weggenommen.

Das Forschungsprojekt

Für Eltern mit Lernschwierigkeiten sind also Vorstellungen von ‚normalen‘ Familien und guter Erziehung wichtig. Auch die Fachkräfte in ihrem Leben und die Vorstellungen der Fachkräfte sind wichtig. Deshalb geht es im Buch auch um die Bedeutung von Vorurteilen, Idealvorstellungen und Fachkräften für das Familienleben für Eltern mit Lernschwierigkeiten.

Ich habe Fachkräfte gefragt, wie sie mit Eltern mit Lernschwierigkeiten arbeiten und mir angeschaut, wie im Internet über Eltern mit Lernschwierigkeiten, Elternschaft und Behinderung diskutiert wird. Und ich habe mit zehn Müttern und Vätern mit Lernschwierigkeiten über ihre Erfahrungen in der Elternrolle gesprochen. An dem Forschungsprojekt haben auch Eltern mit Lernschwierigkeiten mit mir in einer

² Der folgende Beitrag wurde uns von Frau Rahel More zur Verfügung gestellt.



Arbeitsgruppe zusammengearbeitet. Gemeinsam haben wir uns angeschaut, was Fachkräfte über Eltern mit Lernschwierigkeiten sagen.

Die Forschungsergebnisse

Von den zehn Eltern mit Lernschwierigkeiten lebten nur zwei Mütter und ein Vater mit ihrem Kind zusammen. Es ist oft schwer für die Eltern mit Lernschwierigkeiten, wenn ihr Kind nicht oder nicht mehr bei ihnen wohnt. Diese Eltern mit Lernschwierigkeiten waren sehr traurig, weil das Jugendamt ihre Kinder weggenommen hat. Oft haben die Eltern auch Angst vor der Jugendhilfe und dem Jugendamt.

Die Eltern, die mit ihrem Kind zusammenlebten, bekamen Unterstützung von ihrer Familie und manchmal von Fachkräften. Nur eine Mutter mit Lernschwierigkeiten bekam gute Unterstützung von Fachkräften, mit der sie zufrieden war. Sie konnte bei der Unterstützung mitbestimmen und fand sie hilfreich bei der Kindererziehung. Die Fachkräfte waren leicht erreichbar und respektvoll zu der Mutter und ihrem Kind.

Fachkräfte in der Sozialen Arbeit wissen manchmal nicht, wie sie Eltern mit Lernschwierigkeiten gut unterstützen können. Oft arbeiten die Fachkräfte aus der Jugendhilfe und aus dem Bereich Behinderung auch nicht gut zusammen. Sie sollten sich aber gegenseitig helfen, dann wäre die Unterstützung für die Familien einfacher und besser.

Mütter mit Lernschwierigkeiten haben manchmal andere Probleme als Väter mit Lernschwierigkeiten. Fachkräfte erwarten oft viel von Müttern mit Lernschwierigkeiten und wollen, dass die Mütter mit wenig Unterstützung von Fachkräften zurechtkommen. Viele Fachkräfte sehen Mütter als hauptverantwortlich für ihre Kinder. Wenn es Väter in den Familien gibt, vergessen die Fachkräfte vergessen dann oft auf die Väter, auch auf Väter mit Lernschwierigkeiten.

Väter mit Lernschwierigkeiten werden oft ausgeschlossen und müssen um Anerkennung kämpfen. Einer der Väter musste immer wieder beim Jugendamt ein Besuchsrecht einfordern, bevor er sein Kind überhaupt kennenlernen durfte. Ein anderer Vater musste sich jahrelang dafür einsetzen, dass seine Kinder aus einer Einrichtung wieder zu ihm nach Hause durften.

Die Familien von manchen Müttern mit Lernschwierigkeiten wollten, dass die Frauen mit Lernschwierigkeiten einen Schwangerschaftsabbruch (eine Abtreibung) machen. Die Mütter müssen sich immer wieder dagegen wehren, dass andere Leute über sie bestimmen wollen.

Es muss selbstbestimmte Unterstützung geben!

Viele Leute kennen keine Eltern mit Lernschwierigkeiten und auch nicht die Probleme, die die Familien oft haben. Deshalb glauben viele Leute, dass Eltern mit



Lernschwierigkeiten schlechte Eltern sind. Das stimmt aber nicht. Die Unterstützung für Eltern mit Lernschwierigkeiten und ihre Kinder muss besser werden. Und sie muss selbstbestimmter werden!

Eltern mit Lernschwierigkeiten wissen selbst am besten, was sie und ihre Kinder brauchen. Die Mütter und Väter können Fachkräften dabei helfen, die Unterstützung zu verbessern und zu lernen, was Eltern mit Lernschwierigkeiten brauchen. Wenn die Fachkräfte wissen, was die Eltern brauchen, können sie ihnen auch besser im Familienleben helfen.

Fachkräfte sollen Eltern mit Lernschwierigkeiten besser zuhören!

Das Buch

Rahel More (2021). Disability, Elternschaft und Soziale Arbeit. Zur Bedeutung von Zuschreibungen, Fremdwahrnehmungen und Selbstverständnissen für Eltern mit Lernschwierigkeiten. Schriftenreihe der ÖFEB-Sektion Sozialpädagogik, Band 7. Leverkusen-Opladen: Verlag Barbara Budrich GmbH.

Im Buch gibt es ein Geleitwort von Rosa Weber und Oswald Föllner und eine Zusammenfassung in Einfacher Sprache. Bestellbar online unter:

<https://shop.budrich.de/produkt/disability-elternschaft-und-soziale-arbeit/>

6. Vorstellung Verein „Voice 4 You“³

Der Verein Voice 4 You - Stimme für dich, ist eine institutionsunabhängige überparteiliche Interessenvertretung von und für Menschen mit psychischen Erkrankungen/Behinderungen.

Eines unserer Hauptziele ist, uns gemeinsam für eine Entstigmatisierung und Gleichberechtigung der Menschen mit psychischen Erkrankungen/Behinderungen einzusetzen!

Wir treffen uns jeden 3. Mittwoch im Monat um 18 Uhr im Hotel Palais 26, Hauptplatz 26, 9500 Villach. Bei diesen gemeinsamen Stammtischen können wir uns unter Gleichgesinnten austauschen, unsere eigenen Erfahrungen weitergeben und weitere Aktivitäten planen.

Der nächste Stammtisch findet am 20. Oktober 2021 statt, um vorherige Anmeldung wird gebeten.

³ Der folgende Beitrag wurde uns vom Verein „Voice 4 You“ zur Verfügung gestellt.



Der Verein finanziert sich ausschließlich von Mitgliedsbeiträgen und Spendengeldern, daher sind wir für jeden Beitrag dankbar!

Unsere Kontaktdaten:

+43 677 633 251 20 Di und Fr von 18 - 20 Uhr (ansonsten Sprachbox)

office@voice-4-you.at

www.voice-4-you.at

Spendenkonto: Kärntner Sparkasse

IBAN: AT3720 7060 4600 0012 36

Kontowortlaut: voice4you

7. Newsletter- Vorstellung: Berührungspunkte

Der Newsletter „Berührungspunkte“ erscheint einmal monatlich. Er befasst sich mit den Themen Körper, Sexualität und Behinderung. Gestaltet und ausgesendet wird er von Charlotte Zach und Raul Krauthausen.

Die Sexualität ist ein wichtiger Bestandteil im Leben eines jeden erwachsenen Menschen. Haben Menschen mit Behinderung ein Sexualleben? Vielfach ist die Meinung verbreitet, dass sie keine Sexualität haben. Dass dies nicht so ist, beschreibt Charlotte Zach, Psychologin und Rollstuhlfahrerin, in ihren Texten. Sie regt zum Nachdenken an. Was macht Sexualität aus und welche Rolle spielt der Körper dabei? Wie ist mein Körpergefühl? Welches Selbstbild habe ich von mir?

Sie schreibt gerne und befasst sich mit Themen, über die man öffentlich nicht spricht: über Sexualität mit Behinderung, über Sexualbegleitung, über Befreiung und Überschreitung gesellschaftlicher Vorstellungen und Grenzen, über den Bedarf einer sexuellen Revolution für Menschen mit Behinderung. Was ist erlaubt, was erwünscht? Sie macht die Sexualität von Menschen mit Behinderung auch zu einem politischen Thema. Sie schreibt kritisch und provokativ. Sie schreibt offen und ohne Scheu.

Sie stellt passende Links zu den Themen zur Verfügung und versorgt die Leser mit deutschen und englischen Beiträgen.

Hier kommen Sie zur [Anmeldung](#) für den Newsletter. Hier können Sie im [Archiv](#) blättern.

Worterklärungen:

Revolution: ein schneller Wandel, rasche Veränderung größerer Systeme oder von einer ganzen Gesellschaft, sie kann friedlich oder gewaltsam sein

provokativ: wenn man mit einer Aussage jemanden herausfordern will; angriffslustig sein



Link: (Englisch) Verknüpfung, eine Internetadresse, die per Mausklick zu einer anderen Internetseite führt

Informationen entnommen aus:

<https://mailchi.mp/web/beruehrungspunkte>

<https://us8.campaign-archive.com/home/?u=ff13c518142950e1da3755149&id=d33d81a6a3>

8. Webseite: Rechtleicht.at

Die Homepage www.rechtleicht.at ist ein digitales Nachschlagewerk für verschiedenste Fragen zum Thema Politik.

Es wird in einfacheren Worten erklärt, was Demokratie ist. Sie können nachlesen wie Politik funktioniert. Sie möchten gerne wissen, was der Nationalrat macht und was das Parlament ist? Auf den Seiten von rechtleicht.at wird es beschrieben. Sie können Erklärungen zur Europäischen Union nachlesen. Es ist eine Vielzahl von Begriffen im Lexikon gesammelt, die erklären, was darunter zu verstehen ist.

Manche Texte sind in zwei Formaten lesbar: einmal in einem Standardformat und einmal in einem leichten Format.

Hier können Sie die Seite besuchen: rechtleicht.at

Worterklärungen:

Digital: elektronisch

Lexikon: Nachschlagewerk, Wörterbuch mit ausführlichen Erklärungen

Informationen entnommen aus:

<http://rechtleicht.at/>

Für den Inhalt: Martin Kahlig & Barbara Hardt-Stremayr